



Friedrichs-
gymnasium
Kassel



+++ Mitgliederzeitschrift des Vereins ehemaliger Friedrichsgymnasiasten e.V. in Kassel +++ August 2026 +++ Nr. 67 +++

FRIDERICIANERBOTE 2026

Kunstgarten 2026

Aktuelles vom FG & Vereinsleben

+++ Einladung Jahreshauptversammlung am 20. September 2025 - virtuell und real +++

EDITORIAL

Ereignisreiches Schulleben

Liebe Fridericianerinnen und Fridericianer,

wieder ist ein Jahr vergangen und das FG hat große Veränderungen erlebt.

Nachdem der alte Schulleiter verabschiedet wurde, ist mit Bernd Stute, der zuvor Stellvertreter gewesen ist, nun ein neuer Schulleiter im Amt. Er lebt für das Friedrichsgymnasium und dessen humanistisches, altsprachliches und musisches Profil, muss sich gleichsam aber verschiedenen neuen Herausforderungen stellen, die beispielsweise eine digitale Welt mit Künstlicher Intelligenz mit sich bringt. Auch die Haltefähigkeit von Schülern zur Oberstufe hin ist ein wiederkehrendes Thema, mit dem man sich auseinandersetzen muss, ebenso wie die Einwahlzahlen in die Sexta und damit einhergehend die Zuteilung der Landkreiskinder, die es im politischen Geflecht immer wieder neu zu besprechen gilt. In

allen Bereichen wird aber engagiert gearbeitet und sich Herausforderungen gestellt, sodass man hoffnungsvoll auf die Zukunft blicken kann. Wir Ehemaligen freuen uns, einen Schulleiter bekommen zu haben, der unsere Schule so souverän leitet und für ihr Profil steht.

Nach dem Erhöhen unserer Mitgliedsbeiträge können wir die Schule nun gerade im Bereich des Fahrtenkonzeptes noch mehr unterstützen. Neben den etablierten Studienfahrten können wir so auch andere wichtige Exkursionen, wie beispielsweise die Auschwitzfahrt, fördern, die einen so wichtigen Beitrag zur Bildung darstellen und für nachhaltige und prägende Erfahrungen sorgen. Die gute finanzielle Lage könnte gerade im Hinblick auf das Jahr 2029 noch von größerer Bedeutung sein. Hier steht für das FG das 250-jährige Jubiläum an, für das bereits erste Planungen laufen.

Auch wir Ehemaligen würden gern unseren Beitrag zu diesem einzigartigen Ereignis leisten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer und hoffen darauf, Sie im September am FG zu sehen!

Ihr
Lasse Becker

EINLADUNG

Nach altem Brauch laden wir alle Lehrkräfte, Schulkameraden und Mitglieder wieder sehr herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung

am Samstag, den 26. September 2026, 10:30 Uhr
in der Cafeteria des Friedrichsgymnasiums
in der Humboldtstraße in Kassel.

Wir begrüßen Sie in alter Verbundenheit und hoffen auf ein Wiedersehen! Sie können aber auch digital über Zoom (<https://zoom.us/>) teilnehmen. Meeting-ID: ' und Kenncode:

Ihr
Vorstand des Ehemaligenvereins

Lasse Becker
Vorsitzender

Julia Reinemann
2. Vorsitzende

Edwin Bogdan
Kassenwart

Susanna Wollenhaupt
Schriftführerin

Jahreshauptversammlung 2025

Am 13. September 2025 fand in der Cafeteria des Friedrichsgymnasiums die Jahreshauptversammlung des Ehemaligenvereins statt. Außerdem wurde sie per Zoom live übertragen. Hier das Protokoll zu dieser:

1. Begrüßung

Dr. Lasse Becker als Vorsitzender eröffnet die Versammlung und begrüßt die Mitglieder. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und damit die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. In die Tagesordnung werden die Wahlen des Vorstandes mit der erforderlichen Mehrheit aufgenommen. Im Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

2. Bericht des Vorsitzenden

Dr. Lasse Becker dankt Herrn Dr. Schöppner als ehemaligem Schulleiter nochmals für sein Engagement und seine Arbeit.

Er stellt heraus, dass die Beitragsanpassung, die gestaffelt Beiträge beinhaltet, durchgeführt worden sei und höhere Spendenmöglichkeiten generiere. Glücklicherweise habe dies keine Vielzahl von Austritten befördert. Da der Verein als gemeinnützig gelte, sei es relevant, dass das Geld dem FG als Spende zukomme.

Außerdem bewirbt er, ergänzend zum Fridericianerbote, die Auschwitzfahrt der Schule, an der Ehemalige ebenfalls gern teilnehmen und sich anmelden dürften. Er versende hierzu noch eine Mail im Oktober.

3. Bericht des Kassenwarts

Edwin Bogdan lobt den guten Kontostand durch die erhöhten Mitgliedsbeiträge, die im Juli eingezogen wurden. Das alte Vereinskonto bei der Postbank sei vollständig aufgelöst; nunmehr existiere nur noch das Konto bei der Sparkasse.

Der Kassenwart erläutert daraufhin die Spenden an die Schule und nennt exemplarisch das Kinderfagott, das kom-

plett finanziert werden konnte, ebenso wie den Rennvierer für den Ruderverein.

Der aktuelle Kassenstand beträgt 18.858,47 Euro.

4. Bericht der Kassenprüfer

Die stichprobenartige Prüfung am 07.06.25 durch Temmo Dittmer und Bernhard Suck ergab keine Beanstandungen.

Temmo Dittmer stellt den Antrag, dem Vorstand Entlastung zu erteilen, der bei Enthaltung des Vorstandes und der Kassenprüfer angenommen wird.

5. Wahl des Vorstandes

Herr Koch als ältestes Mitglied der Versammlung übernimmt die Wahlleitung. Der aktuelle Vorstand, bestehend aus Dr. Lasse Becker, Julia Reinemann, Edwin Bogdan und Susanna Wollenhaupt, stellt sich erneut zur Wahl und wird einstimmig für drei Jahre gewählt. Wir fassen dieses einstimmige Votum auch als Votum für die Kassenprüfer auf, haben dies jedoch nicht explizit abgefragt, weshalb wir dies im nächsten Jahr nachholen werden.

6. Bericht der Schulleitung

Herr Stute stellt sich als neuer Schulleiter vor. Er selbst sei bereits seit 19 Jahren Lehrer am FG und aufgrund des schulischen Profils könne er sich gerade mit unserer Schule besonders identifizieren. Daher sei eine Erhaltung der bewährten Schwerpunkte dessen, ebenso wie eine Weiterentwicklung, z.B. MINT-Bereich, besonders wichtig. Der Erfolg dieses Profils zeichne sich auch in den Einwahlzahlen ab, so dass stets mindestens vier Klassen im Jahrgang 5 aufgemacht würden. Im letzten Durchgang sei es auf Wunsch der Stadt sogar eine Sechszügigkeit geworden, was auch deshalb so gut umgesetzt werden könne, weil das Kollegium äußerst engagiert sei. Innerhalb der Schulleitung sei nun entsprechend die Stellvertreterstelle offen, die aber hoffentlich bald neu besetzt werden

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Einladung	2
Protokoll JHV 2025	3
Agenda JHV 2026	4
In memoriam	5
Kassenbericht	6
Anwesenheitsliste JHV 2025	6
Kassenprüfung & Gedicht	7
Spendenaufruf	7
Ehemalige vorgestellt	8
Neue Schulleitung am FG	10
Mentoring am FG	12
BERMUN 2025	13
Eishockey-AG	14
Odysseus hatte eine Idee	14
Lesen gegen das Vergessen	15
Impressionen vom Römertag	15
UNESCO: Schulcamp	15
Weihnachtskonzert	16
Abikonzert	16
Konzerte dreigeteilt	17
Palermo-Austausch	17
Erfolg bei Jugend präsentiert	18
Aufführung der DS-Kurse	18
Sprachreise Bournemoth	19
Hellas	20
Studienfahrt Rom & Sorrent	22
Abitreffen?	25
Kooperationstreffen	25
Studienfahrt Rom/Florenz	24
Humboldtmedaille	26
Mitgliederliste	27
Impressum	35

könne.

Gleichsam gebe es im Schulalltag auch verschiedene Herausforderungen und Neuerungen, so u.a. Entwicklungen im Rahmen der Digitalisierung, eine neue, vom Land vorgegebene Handyregelung, die ein Handyverbot vorsieht, und den Wunsch der Schule, Medienbildung zu fördern. So rücke die Persönlichkeitsentwicklung, die für unsere Schule von besonderer Bedeutung ist, wieder mehr in den Vordergrund. Im Bereich der Mittelstufe unserer Schule werde momentan ein sogenanntes Mentoring-Programm entwickelt, das eben dieser Entwicklung der Persönlichkeit zuträglich sein soll.

Der Schulleiter führt zudem erste Überlegungen zum anstehenden 250-jährigen Jubiläum aus und verbindet damit die Bitte, eine größere Spendenaktion ins Leben zu rufen. Da städtische Baumaßnahmen vorerst nicht weiter vorgesehen seien, überlege man, ein eigenes Projekt zu finanzieren und neue Räume in Form eines Pavillons zu schaffen. Würde man dies zum jetzigen Zeitpunkt angehen, habe man immerhin vier Jahre bis zum Jubiläum Zeit, um dieses Projekt zu verwirklichen.

Abschließend stellt Herr Stute noch einmal die sehr positive Zusammenarbeit mit den Ehemaligen heraus und hofft, diese künftig noch vertiefen zu können.

Im anschließenden Gespräch wird sich über verschiedene Themen ausgetauscht:

Annahme der alten Sprachen, Einwahlzahlen aus dem Landkreis, Baumaßnahmen und Ähnliches.

7. Festlegung der Mittelvergabe sowie ggf. neue Spendenprojekte
Mit Blick auf das Jubiläum in vier Jahren wird, wie Herr Stute vorgeschlagen hat, die Finanzierung eines Pavillons mit neuen Räumen als langfristiges Spendenziel gesetzt, das im Spendenbrief im Herbst angekündigt werden soll.

Bezüglich der Mittelvergabe werden als Ausgaben für dieses Jahr 9.000 Euro vorgesehen, die sich aus den Unterstützungen für die Fahrten, die Finanzierung des Boten und Möglichkeiten für weitere kleinere Spendenprojekte zusammensetzen.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass der Vorstand kleinere Projekte auf Anfrage genehmigen kann.

Die Mittelvergabe wird einstimmig beschlossen.

8. Verschiedenes

Da die Jahreshauptversammlung dieses Jahr wenig frequentiert ist, wird über den Termin nachgedacht. Wegen der Botenerstellung ist nur ein Termin im Herbst möglich, um fristgerecht einladen zu können. Daher wird für das nächste Jahr der 26.09.26 festgelegt. Am Vorabend werden wir ein gemütliches Beisammensein in der Pausenhalle des FGs für alle Ehemaligen anbieten.

Dieses wird per Mail und auch per Instagram angekündigt.

Herr Dittmer spricht die aufgelöste Schul-Partnerschaft mit Ramat Gan an. Die Stadt Kassel führe die Kooperation mit der Stadt fort. Die Schule aus Ramat Gan hat den Kontakt zum FG nicht weiter gesucht. Herr Stute stellt diesbezüglich heraus, dass er einen Besuch in der aktuellen politischen Situation für schwierig halte, zumal ein echter Austausch so gerade nicht durchgeführt oder anberaumt werden könne. Auf dem deutsch-israelischen Austauschforum sei die Schule aber ebenfalls vertreten, was das weiterhin vorhandene Interesse zeige. Die Anregung wird in der nächsten JHV wieder aufgenommen.

Zur Information: In der letzten Zeit habe das FG einen Austausch mit Frankreich, Kreta, Palermo und Finnland aufgebaut und ermöglicht eine Sprachreise nach England, was dem Schulprofil zuträglich sei. Außerdem gebe es Ansätze eines Austauschs mit Washington D.C., der aktuell noch digital ablaufe.

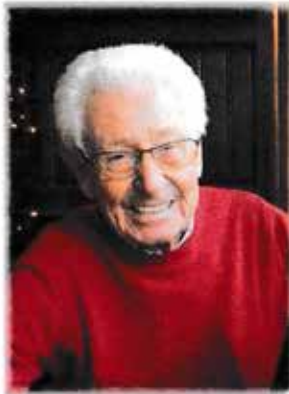
Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, wird die Versammlung um 12.06 Uhr geschlossen.

Susanna Wollenhaupt, Schriftführerin

TAGESORDNUNG DER NÄCHSTEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Als Tagesordnung unserer Jahreshauptversammlung am 26. September 2026 schlagen wir Ihnen vor (via Zoom ist keine Teilnahme an geheimen Wahlen möglich):

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Bericht der Schulleitung
7. Festlegung über die Mittelvergabe sowie ggf. neue Spendenprojekte
8. Verschiedenes



In Liebe nehmen wir Abschied von meinem Mann,
unserem Vater, Schwiegervater und Großvater

Dr. Klaus Gerlach

* 15. Juni 1936 † 25. Oktober 2025

Wir danken für die schöne gemeinsame Zeit
und alles, was Du uns gegeben hast.

Gisela

Melanie und Wolfram mit Annika und Karina

Iris und Volkmar

Susanne und Herbert

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Freitag, 31.10.2025 um 9.00 Uhr in der Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof in Füssen statt. Im Sinne des Verstorbenen bitten wir statt Blumen um eine Spende an die Tafel Füssen IBAN: DE88 7335 0000 0514 0826 92 oder an den Hospizverein Füssen IBAN: DE66 7335 0000 0310 4615 61 Verwendungszweck: Klaus Gerlach

Universität Potsdam

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Prof. Dr. Peter Eisenberg (1940 - 2025)

Peter Eisenberg wirkte von 1993 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2005 an der Universität Potsdam als Professor für Deutsche Gegenwartssprache. Als Hochschullehrer war er bei Studierenden wie bei Kolleginnen und Kollegen in gleicher Weise hochgeschätzt. Wir sind dankbar für sein wissenschaftliches Werk wie für sein kollegiales Vorbild. Die Universität Potsdam wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

In stiller Anteilnahme

Prof. Oliver Günther, Ph.D.
Präsident

Prof. Dr. Hans-Georg Wolf
Dekan der
Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Martin Pfeiffer
Geschäftsführender Direktor
des Instituts für Germanistik

Das Friedrichsgymnasium trauert um

Roland Koinzack



Als langjähriger Hausmeister wird er vielen in der Schulgemeinde mit seiner herzlichen Art und seinem leidenschaftlichen Einsatz für die Schule in Erinnerung bleiben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Verein der Fridericianer Für die Schulleitung und das Kollegium
Dr. Lasse Becker Bernd Stute

KASSENBERICHT

Kurzübersicht über die Finanzen

Anfangsbestand 01.01.25

14.236,09 €

<i>Einnahmen</i>	Beiträge	11.330,00 €
	Spenden	1.370,00 €
	Spendenaktion Jg. 6	150 €

12.850,56 €

<i>Ausgaben</i>	Kontoführung	6,00 €
	FG Bote incl. Versand	1.488,72€
	Schule	8.153,59 €
	Jahreshauptversammlung	167,00 €
	Humboldtmedaille	62,85 €
	Verwaltung	193,94 €

10.072,10 €

Bestand am 31.12.24

17.014,55 €

TEILNEHMER

Anwesende der Mitgliederversammlung (mit Abiturjahr)

Axel Koch	1959	Schulleitung:	
Bernhard Suck	1965	Hr. Stute	
Temmo Dittmer	1973		
Jochen Meister	1973		
Cornelia Gerke	1996	Zoom:	
Dr. Lasse Becker	2002	Judith Metzger	2005
Julia Reinemann	2006	Stefan Schmatz	1987
Jakob Thiele	2015		
Susanna Wollenhaupt	2016		
Edwin Bogdan	2017		
Lisa Richter	2018		

Gedicht der Kassenprüfer

Die Geschichte von Waltraut – dem Wal,
der sich traut,
und Rolf – dem gar mutigen Wolf

*Es buckelte der Wal
und schwamm sich einen Wolf
auf Sandbank folgte Sandbank
er hat so keine Wahl
die Sandbank ist auf Sand gebaut
die Bank, die keinen Zins raushaut*

*Der Wolf hat keine Wahl zum Mahl
das Kaufhaus schluckt ihn wie ein Wal
des armen Schluckers Schnappi Qual
schnappt eine Frau ganz wie zum Mahl*

*O Retter der Welt im Weltenzelt
Wir wählten den Wal zur Rettung der
Welt
Der Wal stirbt uns allen weg als Held
Bald irrt der nächste durch den Belt
Waltraut der Wal verendet -er hat keine*

*Wahl
Klägliche Rufe er sandte in hörbarer
Zahl*

*Wir alle als NGO machen mal Pause
und Rolf der Wolf hat ein neues Zuhause*

SPENDEN

Spendenaufruf

Liebe Mitglieder des Ehemaligenvereins
des

HOMEPAGE UND INSTAGRAM-PROFIL

Die eigene Website des Ehemaligenvereins ist zu finden unter:

<https://ehemalige.fg-kassel.de>

Auch auf Instagram sind wir unter dem Namen fridericianer zu finden!

Wir freuen uns über Ihre Anregungen!

KASSENBERICHT

Ehemalige vorgestellt

Malte Herwig

SCHULLEBEN

Das FG hat einen neuen Schulleiter!

Neu?! Nicht wirklich. Bernd Stute kam bereits 2006 an unsere Schule und lernte diese schnell kennen und lieben. Seien es der Hang zu den „Alten Sprachen“, die er selbst schon erlernen durfte, die Liebe zur Musik, die sich am FG in großer Farbenpracht präsentiert, oder die ehrliche Wertschätzung des humanistischen Profils, das sein Handeln schon im Laufe der vergangenen Jahre geprägt hat.

„Lerne zu werden, der du bist!“ Eine Weisheit, die nicht nur gern zitiert wird, sondern die in ihren Grundfesten alles ausmacht, was unsere Schule ist und weiterhin sein soll. So hat der neue Schulleiter zahlreiche Ziele und Visionen, wie man unseren Schülerinnen und Schülern noch mehr mit auf den Weg geben kann, was sie befähigt, sich in der großen weiten Welt zurechtzufinden. In einer Welt, in der man den schmalen Grat im unendlichen Fortschritt der Digitalisierung erst einmal finden und dann auch noch beschreiten muss, wo eine Vielfalt in allen Dingen herrscht, innerhalb derer es

gilt, seinen eigenen Standpunkt zu entwickeln und seinem Denken und Sein treu zu bleiben.

Hier sieht Bernd Stute eine echte Herausforderung, die nicht nur die Lehrerinnen und Lehrer in den kommenden Jahren beschäftigen wird, sondern vor allem die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Doch der Schulleiter blickt auch hier zuversichtlich in die Zukunft, da er um die Stärken seiner Schulgemeinde weiß. Es ist ihm stets ein Anliegen, dass das große und eigenständige Engagement der Schülerschaft wertgeschätzt wird, ebenso wie die fürsorgliche Unterstützung durch die Elternschaft, das wertvolle Netzwerk der Ehemaligen und natürlich die leidenschaftliche und zeitintensive Arbeit des Kollegiums sowie all jener, die Schule im Hinter- oder auch Vordergrund mitgestalten. Erst diese großartige Gemeinschaft ermöglicht es uns, so viel zu erreichen,

neue Wege zu beschreiten und unser Leitbild gleichsam zu leben. „Lerne zu werden, der du bist!“

Und wenn man den neuen Schulleiter fragt, was er sich für die Zukunft seiner Schule wünscht, zitiert er das alte Fridericianerlied, in dem es heißt: Floreat crescat... Das FG möge blühen und gedeihen!

In diesem Sinne wünschen wir unserem neuen Schulleiter: Bene tibi eveniat! Viel Erfolg in allen Dingen und zu jeder Zeit!



SCHULLEBEN

Neue stellvertretende Schulleiterin

Dr. Carmen Maxara ist mit den Aufgaben der stellvertretenden Schulleiterin am Friedrichsgymnasium beauftragt worden. Frau Dr. Maxara arbeitet seit 16 Jahren an unserer Schule und war zuletzt als Studiendirektorin für das mathematisch-naturwissenschaftliche Aufgabenfeld zuständig. Begonnen hat ihre Laufbahn am FG mit dem Referendariat, in dem sie zur Lehrerin für die Fächer Mathematik und Musik ausgebildet wurde. In ihrer neuen Funktion wird sie künftig für die Bereiche Schulentwicklung, Organisation, Stunden- und

Terminplangestaltung sowie Begleitung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Verantwortung tragen. Wir freuen uns sehr, dass wir für die wichtige Position innerhalb der Schulleitung eine Kollegin gewinnen konnten, die sich mit dem FG sehr verbunden fühlt und die besonderen Schwerpunkte unserer Schule in ihrer bisherigen Arbeit engagiert gefördert hat. Wir wünschen Frau Dr. Maxara alles Gute, viel Erfolg

und Freude in der Wahrnehmung ihrer neuen Aufgaben!

Bernd Stute



Großwort der neuen Schulleitung

Sehr geehrte Ehemalige,
liebe Fridericianer,

mit Beginn des Schuljahres 2025/26 bin ich mit der Leitung des Friedrichsgymnasiums als Nachfolger von Herrn Dr. Schöppner beauftragt worden. Nach insgesamt 20 Dienstjahren am FG und zuletzt als stellvertretender Schulleiter ist mir die Förderung des FGs und seiner besonderen Schwerpunkte im Sinne des „floreat, crescat“ aus dem alten Fridericianerlied ein Herzensanliegen geworden. Ich bin der festen Überzeugung, dass altsprachliche Bildung so, wie wir sie bei uns an der Schule erfolgreich betreiben, ein unschätzbares Fundament für das ganze Leben sein kann. Die Schule in ihrem Kernbestand zu bewahren und beständig angesichts immer wieder neuer Herausforderungen weiterzuentwickeln, ist für mich daher, wie auch für meine Vorgänger, die wesentliche Aufgabe eines FG-Schulleiters.

Das zurückliegende Schuljahr hat einiges in der Schule in Bewegung gebracht, das ich hier allenfalls schlaglichtartig benennen kann:

Wir haben sechs Klassen in der Jahrgangsstufe 5 aufgenommen, 186 Sextanerinnen und Sextaner, die mittlerweile in der Schule heimisch geworden sind und das Schulleben bereichern. Auch im Schuljahr 26/27 werden wir voraussichtlich wieder sechszügig aufnehmen mit dem Vorteil, dass wir auch wieder alle Landkreiskinder zugewiesen bekommen. Die belebende Gemeinschaft aus Stadt und Landkreis hat die Schülerschaft unserer Schule immer schon geprägt und sollte, wenn irgendwie möglich, erhalten werden.

Intensiv hat uns das Thema „Digitale Bildung“ beschäftigt, hauptsächlich unter zwei Fragestellungen: Wie findet man das rechte Maß zwischen digitalem und analogem Unterricht? Und wie gehen wir mit den Chancen und Gefahren der Künstlichen Intelligenz um? Im Kollegium sind wir uns einig, dass wir unseren Schülerinnen und

Schülern auf der einen Seite die Möglichkeiten der Digitalität aufzeigen sollten, auf der anderen Seite aber immer darauf achten müssen, dass die Ausbildung individueller Kreativität und die Fähigkeit zum kritischen Denken nicht beeinträchtigt werden.

Ein neues Projekt mit großer Passung zur Grundausrichtung der Schule stellt das Mentoring-Programm für die Mittelstufe dar: Lehrkräfte führen als Mentorinnen und Mentoren Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, in denen sie ihre Stärken und Schwächen reflektieren und überlegen, welche Ziele sie sich für die nächste Zeit setzen wollen. Die Hauptausrichtung liegt auf der Persönlichkeitsentwicklung in ganz individueller Ausprägung, sodass wir damit einen Kernaspekt des humanistischen Bildungsansatzes erreichen können. Das Mentoring ist freiwillig und wird von circa einem Drittel der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 8 in Anspruch genommen. Im kommenden Schuljahr soll das Programm in die Jahrgangsstufe 9 hochwachsen.

Alle Schulen in Hessen sind dazu aufgefordert worden, ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt zu entwickeln. Besonders erfreulich ist es, dass sich an unserer Schule die Schülervertretung sehr engagiert in diesen Prozess miteingebracht hat. Die SV hat ein Seminar organisiert, einen Flyer erstellt und einen Infofilm gestaltet, mit dem vor allem die Jüngeren für dieses wichtige Thema sensibilisiert werden sollen. Innerhalb der SV hat sich ein Unterteam gebildet, das sich auch weiterhin um die Präventionsarbeit kümmern wird.

Diese und weitere Themen werden uns sicher auch im kommenden Schuljahr noch erhalten bleiben. Einen Höhepunkt für den Herbst 2026 kann ich schon jetzt ankündigen: Voraussichtlich im November werden wir als Schule den hessischen Demokratietag ausrichten, zu dem Schülerinnen und Schüler aus

ganz Hessen eingeladen werden, um in Vorträgen und Workshops das so wichtige Thema der Demokratieerziehung aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Und ein weiteres Großereignis wirft in der Vorbereitung bereits jetzt seine Schatten voraus, das Schuljubiläum im Jahr 2029, in dem das Friedrichsgymnasium 250 Jahre alt wird. Ich würde mich sehr über Anregungen, Ideen, Beiträge und Spenden gerade aus dem Kreis der Ehemaligen freuen, damit wir für das Jubiläum einen würdigen Rahmen finden können. Die Geschichte einer Schule wird ja wesentlich durch die Geschichten ihrer ehemaligen Schülerinnen und Schüler geprägt. Und ich bin mir sehr sicher, dass es für das Friedrichsgymnasium neben dem Bekannten hier noch viel Interessantes zu entdecken gibt. Ich verbleibe mit den besten Grüßen aus dem Friedrichsgymnasium.

Ihr
Bernd Stute
Schulleiter

SCHULLEBEN

„Lerne zu werden, der du bist“ - Mentoring am FG

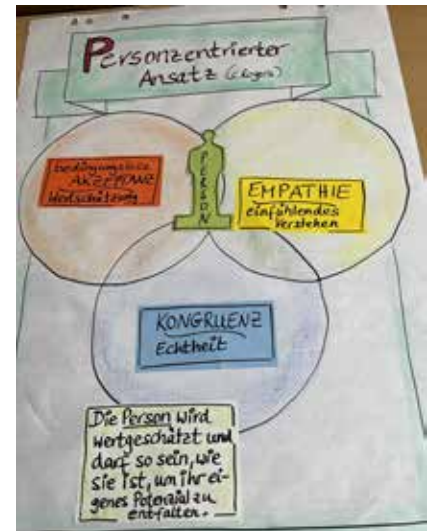
„Lerne zu werden, der Du bist!“ – Mentoring am Friedrichsgymnasium
Aus der humanistischen Tradition des FG heraus hat sich eine Arbeitsgruppe aus insgesamt 25 Kolleginnen und Kollegen und der Schulleitung auf den Weg gemacht, unser Schulmotto in Form eines Mentoring-Angebots zu stärken. Mentoring bietet eine Möglichkeit, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken, ihnen Orientierung zu geben und sie auf ihrem individuellen Weg zu begleiten. Wir wollen am Friedrichsgymnasium nicht nur Wissen vermitteln, sondern Persönlichkeiten bilden, Beziehungen gestalten und noch gezielter unterstützen.

Unsere Schule soll Lebensraum sein, in dem sich jeder wertgeschätzt, gesehen und gefördert fühlt. Die zentrale Motivation ist, eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, auf der Schülerinnen und Schüler wachsen, sich ausprobieren und Unterstützung erhalten, ohne bewertet oder beurteilt zu werden. Die Mentorinnen und Mentoren sind hier verlässliche Begleiter, die zuhören, unterstützen und Vertrauen schenken. Sie helfen, die eigenen Ressourcen zu erkennen und zu nutzen. Das Mentoring stärkt die Fähigkeit, Entschei-

dungen selbstbewusst zu treffen und Verantwortung für den eigenen Lern- und Lebensweg zu übernehmen. Der Mentoring Prozess ist kooperativ und partizipativ: Die gemeinsame Lernreise ist der Fokus, der Weg ist das Ziel. Die Beratung ist personenzentriert, ressourcen- und lösungsorientiert – es geht um die Anliegen der Schülerinnen und Schüler, nicht deren Defizite. Die Gespräche sind vertraulich, ihre Grenzen klar definiert. Bei Bedarf können weiterführende Hilfen (UBUS, Psychologie) vermittelt werden.

Die gemeinsame Entwicklung des Mentoringprogramms begann bereits im Frühjahr 2025. Im Februar 2026 war es dann so weit. Insgesamt 45 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 starteten gemeinsam mit ihren neun Mentorinnen und Mentoren im Februar 2026 in eine Pilotphase. Das Mentoring-Team ist bewusst vielfältig zusammengesetzt:

Verschiedene Hintergründe und Persönlichkeiten sorgen dafür, dass jeder Schüler eine passende Vertrauensperson zugeordnet bekommt. Die Gespräche finden meist im eigens hergerichteten Mentoring Raum in A221 möglichst flexiblen Zeiten in der Regel während des Unterrichts statt, die im Dialog mit den Lehrkräften mit den Mentees vereinbart werden. Die Gespräche fanden regelmäßig (alle 2-4 Wochen) statt und die Erfahrungen wurden kontinuierlich gemeinsam ausgewertet und reflektiert. Die Erfahrungen der Pilotphase werden genutzt, um das Konzept weiterzuentwickeln. Nach der erfolgreichen Pilotphase hoffen wir, das Mentoringprogramm am Friedrichsgymnasium als langfristiges Angebot verankern und auf weitere Jahrgänge ausdehnen zu können. Über eine Weiterführung des Mentoring entscheidet die Gesamtkonferenz im August 2026. Ziel ist es, Mentoring als festen Bestandteil der Schulkultur zu etablieren – als Begleitung auf dem Weg zu einem zu-



friedenen und Schul- und Lebensweg. Die Rückmeldungen der Eltern und Schülerinnen und Schüler sind ermutigend und die Perspektiven vielversprechend: Durch die Stärkung von Beziehungen, Persönlichkeiten und Eigenverantwortung gewinnen alle Mitglieder der Schulgemeinschaft. Lehrkräfte erleben ihre Arbeit als sinnstiftend und bereichernd, Eltern können sicher sein, dass ihre Kinder umfassend begleitet werden, und Schülerinnen und Schüler finden eine verlässliche Anlaufstelle in allen Lebenslagen.

Gemeinsam schaffen wir eine Schule, in der jeder Mensch zählt, in der Beziehungen wachsen und Persönlichkeiten sich entfalten. Wir freuen uns auf die Reise – und auf viele wertvolle Begegnungen im Rahmen unseres Mentoringprogramms!

René Mallm, Lehrer



Unter dem Motto „Building a rules-based order to withstand authoritarianism“ kamen vom 19.11. bis zum 21.11. über 800 Schüler aus über 25 Nationen, unter anderem aus den USA, Jordanien, China, Japan, Taiwan, den Bermudas, der Türkei und vielen europäischen Ländern, in Berlin zur 34. Berlin Model United Nations (BERMUN)-Konferenz zusammen. Die Schüler gingen dabei in den bekannten UNO-Gremien diplomatischer Arbeit nach und hatten die Aufgabe, die Position der von ihnen repräsentierten Nation zu vertreten. Das Ziel der Konferenz ist es somit, in den Gremien von Kompromissen geprägte Lösungen zu erarbeiten und die daraus resultierenden Resolutionen zu verabschieden.

Die diesjährige BERMUN-Konferenz wurde in der Friedrich-Ebert-Stiftung eröffnet. Das Highlight der Eröffnungszereemonie stellte die Rede des ehemaligen Vorstandsmitglieds der Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) und der World Bank Group, Nikolai Putscher, dar, dessen Vortrag sich primär mit dem Thema der Veränderungen in globalen Dynamiken durch heutige Entwicklungs- und Schwellenländer beschäftigte.

Als Teil der Eröffnungszereemonie durfte Bennet Weber als Botschafter der palästinensischen Delegation eine



Eröffnungsrede vor der UN-Generalversammlung halten. Dieses Jahr hatten Beyti Özsümer und Paula Schmidt die Ehre, die Delegation Ugandas im Weltsicherheitsrat zu vertreten, Boglárka Czicza vertrat die Delegation in der Special Conference. Maximilian Seibt diente der palästinensischen Delegation im Disarmament Committee, Jonas-Maximilian Heidrich in der World Trade Organisation, Armin Khalili in der Special Conference und Bennet Weber im Political Committee und als Botschafter der Delegation. Justus Blackert diente dem International Court of Justice als Richter.

Die Schüler des Friedrichsgymnasiums wurden begleitet von Frau Pauly, die die Delegationen über Monate hinweg

auf die Konferenz vorbereitete, diese vor Ort unterstützte und somit die Teilnahme an der Konferenz für die Schüler des Friedrichsgymnasiums erst ermöglichte.

Die Delegationen des Friedrichsgymnasiums möchten sich herzlich bei Frau Pauly für die warmherzige Unterstützung und Begleitung bedanken. Ebenso gilt unser Dank dem Förderverein des Friedrichsgymnasiums, welcher unsere Teilnahme finanziell unterstützte.

Bennet Weber, Schüler

SCHUL-HOMEPAGE

Weitere Berichte aus dem Schulleben können Sie das Jahr über auf der Homepage lesen!

<https://www.fg-kassel.de>

SCHULLEBEN

Erfolgreicher Start auf dem Eis

Die Eishockey-AG des Friedrichsgymnasiums ist mit einer erfreulich hohen Beteiligung ins neue Schuljahr gestartet. Fast 50 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 nutzen seit Schuljahresbeginn das wöchentliche Angebot auf dem Eis. Jeden Montag zwischen 14 und 15 Uhr findet das Training unter Anleitung eines professionellen Trainerteams der Kassel Huskies und in Zusammenarbeit mit Sportlehrkräften des Friedrichsgymnasiums statt. Ziel ist es, grundlegende Fähigkeiten im Eislaufen zu vermitteln und Schritt für Schritt auch an den Eishockeysport heranzuführen. Neben einem attraktiven sportlichen Angebot als Arbeitsgemeinschaft im Ganztagsbereich bietet die Kooperation mit den Kassel Huskies eine gezielte Möglichkeit, eine Verzahnung zwischen Schule

und Verein zu fördern. In den ersten Trainingseinheiten konnte beispielsweise schon ein Talent gesichtet und für die U9-Mannschaft des Vereins empfohlen werden.

Wiebke Herbold, Lehrerin



SCHULLEBEN

„Odysseus hatte eine ... IDEE!“

„Die „Musenkinder e.v.“ aus Dresden spielen „Die Abenteuer des Odysseus“ am FG“

Auf eine Reise in die Welt der griechischen Mythologie gingen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7.

Die „Musenkinder“ erzählten die Geschichten von dem Mann, der listenreich mit seinen Gefährten zunächst die Stadt Troja besiegte und dann auf seine

Heimreise ging, die zu einer Irrfahrt mit vielen Abenteuern wurde.

Und wenn die Situation für diesen Mann, Odysseus, noch so ausweglos schien, hatte er immer gerade noch rechtzeitig eine „Idee“, wie die Schülerinnen und Schüler im Chor vervollständigten.

Gebannt lauschten alle den Rhythmen,

Melodien und Klangwelten des Cellos, ließen sich von Geschichten über die Zauberin Circe und den Zyklopen Polyphem verzaubern, wurden aber vom Sirenengesang nicht in die Irre geführt, sondern hingen an den Lippen des homerisch vortragenden Erzählers.

Ein musischer Hochgenuss, der allen die Vorfreude auf die nahen Herbstferien versüßt hat.

Wir sagen: „Danke, liebe Musenkinder, und bis zum nächsten Mal!“

Hanna Triebfurst, Lehrerin



Lesen gegen das Vergessen

Am 11. Mai dieses Jahres fand die Aufzeichnung für die Gedenkveranstaltung „Lesen gegen das Vergessen“ statt. Diese Aktion erinnert jährlich an die Dichter, deren Werke bei der nationalsozialistischen Bücherverbrennung, die am 19. Mai 1933 auch in Kassel auf dem Königsplatz stattfand, den Flammen zum Opfer fielen. Die Veranstaltung wird seit 20 Jahren von dem Ehepaar Birgit und Gerd Möller organisiert. In Zukunft werden Herr Markus Adami (Friedrichsgymnasium) und Herr Boris Krüger (Albert-Schweitzer-Schule) die Leitung dafür übernehmen.

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Albert-Schweitzer-Schule kamen wir im Studio des Medien-

bildungszentrums Nord zusammen. Einige von uns waren vor Ort für die Technik und die Regie zuständig, während andere Texte aus den verfeimten Werken der Dichterinnen und Dichter vorlasen oder das Programm mit Musikstücken begleiteten. Vom Friedrichsgymnasium lasen die Schülerinnen Emma Koslowski, Roxana Sowinski und Bella Westphal. Für die musikalische Umrahmung sorgten Jonas Belz, Mari Harborth und Armin Khalili.

Seit dem 18. Mai ist die fertige Aufzeichnung in der Mediathek Hessen verfü-



bar. Schaut sie euch gern an, wenn ihr Interesse habt!

Hier geht es direkt zur Aufzeichnung: Mediathek Hessen – Lesen gegen das Vergessen 2026

Roxana Sowinski, Q2

Impressionen vom Römertag



SCHULLEBEN

Impressionen vom Weihnachtskonzert 2025

EHEMALIGE UND SCHULLEBEN
Abikonzert

Der Tradition der letzten Jahrgänge folgend, fand am 2. September das Abi-Konzert der aktuellen Q3 statt. Auf dem Programm stand verschiedenste Filmmusik. Von Liedern aus bekannten Kinderserien bis zu James Bond war alles dabei. Abi-Orchester, Elternchor, Flötenensemble, Vorchor, Abi-Chor, BigBand, die neue fünfte Musikklasse, Jungschor und eine Tanzperformance des gesamten Jahrgangs sowie Einzel- und Gruppenbeiträge trugen, begleitet von der Woyzeck-Moderation, zu dem abwechslungsreichen und kurzweiligen Abend bei. Wir werden solche Momente, in denen man die Verbundenheit der Schule ganz deutlich spürt, nach unserem Abi wohl sehr vermissen.

Vielen Dank für das Vertrauen, so ein Konzert gestalten zu dürfen, an alle, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben, und an alle, die uns ihre Wertschätzung in Form von Besuch, Spenden oder anerkennenden Worten gezeigt haben!

Sophie Baumann, Schülerin



Konzerte dreigeteilt - ein Versuch der Entzerrung

Durch die große Zahl der an den Konzerten teilnehmenden Schülerinnen und Schülern können wir aufgrund der nötigen Sicherheitsbestimmungen in der Aula nicht mehr alle Ensembles an einem Konzertabend auftreten lassen, ohne dass es zu wenige Plätze für das Publikum gibt.

Daher gibt es nunmehr zu Weihnachten und zum Sommer jeweils drei verschiedene Konzertabende, in denen allerdings nicht alle Ensembles am gleichen Abend beteiligt sind. Ein Konzert mit den vielen Jüngeren, eines mit eher Älteren, eines mit Schwerpunkt auf Chormusik, eines mit viel Orchestermusik Jedes Konzert hatte seinen Reiz. Jedem Konzert fehlt aber auch Gewohntes, mal die Eröffnung durch das Vororchester, mal der laute Big Band-Sound, mal der inzwischen sehr stark besetzte Hauptchor, mal das vom Hauptorchester begleitete Solokonzert. Bei jedem Konzert gibt es daher trotz des individuellen Reizes

auch ein „Schade, dass ...“.

Genau dieser Zwiespalt prägt immer wieder die Gespräche nach den Konzerten. Vor- und Nachteile dieser Regelung werden diskutiert, Alternativen werden gesucht, meist nicht gefunden, und Ideen im Gespräch auch wieder als „noch schlechter“ verworfen.

So haben wir zwar das gute Gefühl, die Sicherheitsanforderungen zu erfüllen, aber auch das nicht zufriedenstellende Bewusstsein, dafür viele Kompromisse eingehen zu müssen.

Die Musikensembles werden sich aber nicht entmutigen lassen und fangen schon allmählich an, die großen musikalischen Veranstaltungen im Rahmen des Schuljubiläums im Jahr 2029 vorzuplanen.

Wir möchten auf jeden Fall auch mit Ehemaligen zusammen musizieren. Vermutlich wird es einen großen kammermusikalischen Höhepunkt mit dem 100. Kammermusikabend seit Beginn

der regelmäßigen Reihe im Mai 2005 geben. Hier werden auch Ehemalige einen Beitrag leisten können. In der zentralen Festwoche hoffen wir auf ein großes Konzert, in dem nach Möglichkeit auch Ehemalige im Festchor mitsingen und im Festorchester mitspielen werden.

Bei (vorläufigem) Interesse können sehr gerne Susanne Rhode als Chorleiterin (s.rhode@fg-kassel.de) und Eduard Menzel als Orchesterleiter (e.menzel@fg-kassel.de) angeschrieben werden, damit ein allmählicher Kontaktaufbau eingeleitet werden kann.

Eduard Menzel, Lehrer

EHEMALIGE UND SCHULLEBEN

Palermo-Austausch

Im Rahmen unseres Erasmus-Programms fand vom 16. – 21. April der erste Teil des Palermo-Austausches statt. Elf Jugendliche des Liceo Classico Umberto I aus Sizilien wurden von unseren Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 10 und ihren Familien herzlich in Empfang genommen.

Auf dem Programm standen neben einer Stadterkundung und einer Hospitation im Unterricht u.a. ein Besuch in Erfurt, bei dem sich mit dem UNESCO-Welterbe des mittelalterlichen jüdischen Lebens auseinandergesetzt wurde, sowie ein

Tagesbesuch in der nordhessischen Mythenwelt der Sababurg. Zum Abschluss wurde selbstverständlich typisch deutsch gespeist, wobei besonders Schnitzel und Bratwürste hoch im Kurs standen.

Im Herbst wird unser Gegenbesuch in Palermo und Umgebung stattfinden. Wir freuen uns schon sehr auf die Reise und ein Wiedersehen mit unseren

neu gefundenen Freundinnen und Freunden!

Gaetano Blando, Lehrer



SCHULLEBEN

Erfolgreich bei Jugend präsentiert

Rhetorik trifft Naturwissenschaft: Nora Funke überzeugt als MINT-Talent von morgen auf der großen Bühne

Mit ihrer Präsentation zum Thema „Können Organe irgendwann im Labor gezüchtet werden?“ hat Nora Funke aus der Klasse 9d beim hessischen Länderfinale von „Jugend präsentiert“ an der Ricarda-Huch-Schule in Dreieich überzeugt und sich damit für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert. Als besondere Auszeichnung gewinnt Nora Funke zudem die Teilnahme an der Präsentationsakademie, einem mehrtägigen Präsentationstraining mit professionellen Rhetoriktrainerinnen und -trainern von der Forschungsstelle Präsentationskompetenz der Universität Tübingen. Die Aufgabe im Länderfinale bestand darin, ein selbst gewähltes Thema aus den MINT-Fächern in sechs Minuten mithilfe digitaler Präsentationsfolien zu präsentieren. Das Bundesfinale findet am 27. Sep-

tember 2026 statt.

Insgesamt 120 Finalistinnen und Finalisten ziehen in das Bundesfinale ein, davon 21 Schülerinnen und Schüler aus Hessen. Bundesweit sowie an deutschen Auslandsschulen hatten sich in diesem Jahr über 9.500 Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb beteiligt, rund 430 von ihnen erreichten ein Länderfinale.

Für die Qualifikation zum Länderfinale reichten die Schülerinnen und Schüler zunächst ein Video ihrer Präsentation oder ein Erklärvideo ein. Im gesamten Wettbewerb bewertet eine Jury, die aus Rhetorikexpertinnen und -experten, Lehrkräften, Ehemaligen des Wettbewerbs sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besteht. Dabei spielen die Art der Darstellung eine zentrale Rolle, also etwa der Einsatz



von Körpersprache und Stimme, sowie die Gestaltung der Präsentationsfolien. Zudem sind die sachliche Richtigkeit und eine adressatengerechte Darstellung des Themas ein wichtiges Kriterium.

Wir gratulieren als Schulgemeinde Nora Funke ganz herzlich zu diesem Erfolg und wünschen ihr viel Erfolg für das Bundesfinale in Berlin!

René Mallm, Lehrer

SCHULLEBEN

Aufführung der DS-Kurse

Am 21./22. April haben die Kurse von PFM und BOD ihre Eigenproduktionen Kiss Marry Kill – Ob der Krieg uns scheidet und Move with us aufgeführt.

Das erste Stück Move with us zeigte eindrucksvoll, wie schnell aus dem Wunsch nach Gemeinschaft harter Zwang werden kann. Es wurde deutlich, wie weh Ausgrenzung tut: Wer nicht dazugehört oder sich gegen die Gruppe stellt, wird einsam und isoliert. Mein persönliches Highlight war, als ein Mädchen aus der WhatsApp-Gruppe gekickt wurde, nur weil sie ein anderes Mädchen unterstützt hat,

bei etwas, was von der Gruppe nicht unterstützt wurde. Das hat mir und ich denke allen nochmal ausdrücklich klar gemacht, wie schnell man von einer Gruppe ausgegrenzt werden kann, nur weil man etwas macht, was der Allgemeinheit nicht gefällt. Die drei Parties mit den Tänzen haben Spaß gemacht.

Das zweite Stück von Frau Pfeifer schlug eine Brücke direkt in unsere heutige Zeit. Es ging um die Konflikte, die uns momentan alle beschäftigen, und um das Gefühl, in der modernen Welt den Halt zu verlieren. Im Mittelpunkt stand die Angst vor der Zukunft in Zeiten

militärischer Konflikte. Besonders eindrücklich war eine Szene, in der sich ein Mädchen ihr weißes Kleid mit Blut beschmierte, um ein Verschütten darzustellen.

*Victor DeToro-Rosini, Schüler
Thekla Bodenstein, Lehrerin*



Sprachreise nach Bournemouth



Liebe Fridericianer,
wir danken Ihnen herzlich für die finanzielle Unterstützung, durch die die England-Sprachreise unserer Schule im Jahrgang 7 realisiert werden konnte. Dank Ihres Engagements konnten 70 Schülerinnen und Schüler wertvolle sprachliche und kulturelle Erfahrungen sammeln, die ihren schulischen Werdegang nachhaltig prägen.

Was es bedeutet, Land und Leute kennenzulernen, erfuhren 70 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7, als sie vom 8. – 15. Mai 2026 in Begleitung ihrer Lehrer Frau Pfeifer, Herrn Rehm, Frau Viotto, Herrn Pflöging und Frau Sondermann nach Bournemouth in der Grafschaft Dorset in Südengland aufbrachen.

Die Unterbringung in Gastfamilien ermöglichte es uns, das englische Alltagsleben kennenzulernen und in einen kulturellen Austausch zu gehen. Wir trafen auf herzliche Gastlichkeit und große Offenheit – bedeutende kulturelle Unterschiede erlebten wir nicht. Wir nutzten die Gelegenheit, Englisch zu sprechen – und das nicht nur mit den Gasteltern, sondern auch zur Übung untereinander. Aber nicht nur hier konnten wir unsere Sprachkenntnisse anwenden, sondern auch an der Cavendish School of English. An 3 Tagen mit insgesamt 18 Stunden erweiterten wir mit Na-

tive Speakers zusammen unsere Sprachkompetenz, sodass alle am Ende stolz ein gutes Zeugnis in den Händen halten konnten.

Zusätzlich zu dem sprachlichen Aspekt konnten wir die Region Südengland kennenlernen. Zunächst erkundeten wir in Kleingruppen den schönen Badeort Bournemouth mit seinem feinen Sandstrand und den einladenden Einkaufsmöglichkeiten. In der Großgruppe besichtigten wir in einem Ganztagsausflug die Stadt Bath mit ihren römischen Thermen und der georgianischen Architektur. Auch Ausflüge in der Natur standen auf dem Programm. Das Wetter spielte mit und so genossen wir verschiedene Wanderungen entlang der Jurassic Coast mit grandiosen Ausblicken; zunächst Durdle Door, dann Lulworth Cove und schließlich Hengistbury Head.

Beim Karaoke-Nachmittag mobilisierten wir noch einmal all unsere Kräfte, die eigentlich von langen Wanderungen und Schulstunden aufgebraucht waren und hatten dann sehr viel Spaß. Wer hätte gedacht, dass Herr Pflöging Eminem ernsthaft Konkurrenz machen kann? Den Abschluss unserer Reise bildete unsere Tagestour nach

London. Leider bestätigte sich hier das Vorurteil von englischem Wetter. Trotzdem hatten wir richtig Lust darauf, diese attraktive Großstadt zu erkunden. In der kurzen Zeit sahen wir einige bedeutende Sehenswürdigkeiten, darunter den Buckingham Palace, St. Paul's Cathedral, The Shard, Big Ben, Tower Bridge und London Eye.

Mit vielen interessanten und bleibenden Eindrücken traten wir dann die Heimreise an, die wir trotz langer Dauer gut gelaunt bewältigten. Unsere Südengland-Fahrt war zwar zeitlich recht kompakt und mitunter auch körperlich herausfordernd, die vielen lustigen und interessanten Erlebnisse überdeckten aber all das. Wir behalten diese tolle Zeit gern in Erinnerung und sind dankbar für die gesammelten Erfahrungen.

Unser Fazit: England – eine Reise wert!

Adrian und Klara, Klasse 7c



STUDIENFAHRT Hellas



Liebe Fridericianer, vom 16. März bis zum 27. März 2026 haben sich die Griechischkurse der Jahrgangsstufen 10 und 11 mit Herrn und Frau Dieß auf den Weg nach Griechenland gemacht. Abends sind wir in Kassel gestartet, voller Vorfreude, endlich die antiken Sehenswürdigkeiten in Hellas mit eigenen Augen sehen zu können.

Um 18 Uhr ging es endlich los: 48 Stunden Hinfahrt mit Bus und Fähre, einfach ein Traum. Nach einer nicht ganz so erholsamen Nacht im Bus ging es auf die Fähre. 24 Stunden auf dem Wasser unterwegs zu sein, war für viele das erste Mal.

Als wir dann endlich auf dem griechischen Festland angekommen waren, sind wir zunächst nach Delphi gefahren. Nach einer erholsamen Nacht in einem richtigen Bett haben wir uns die Ausgrabungsstätte und das Museum dort angeschaut. Vor allem der Apollontempel hat uns aufgrund seiner Größe sehr beeindruckt. Unser nächster Halt war Athen, für viele das Highlight. Nach einem ersten Abendspaziergang in Athen, mit tollem Blick auf die beleuchtete Akropolis und voller

Vorfreude darauf, am nächsten Tag Athen von der Akropolis aus zu sehen, ging der erste ereignisreiche Tag zu Ende.

An Tag zwei in Athen wurden viele Schritte zurückgelegt; vormittags haben wir die Agora besucht und nachmittags die Akropolis. Das Wetter war nicht das beste, aber trotz Wind und Regen haben wir das Beste daraus gemacht und den Parthenon mit eigenen Augen bestaunt. Anschließend musste auch mal Frau Dieß dran glauben, und wir haben auf dem Areopag einige Informationen zur Areopagrede des Paulus bekommen. Das Akropolismuseum war der Abschluss des Tages, und 24.000 Schritte später sind wir im Hotel angekommen.

Auf dem Weg nach Tolo wurden ein paar Zwischenstopps eingelegt, zum einen beim Isthmus von Korinth sowie in Nemea und Mykene; dort konnten wir viel über die erste Hochkultur in Europa lernen. In Tolo haben wir alle gestaunt, da unser Hotel direkt am Meer lag. Am Abend wurde dann erst einmal ein griechischer Tanz gelernt und viel Karten gespielt. Frisch gestärkt ging es am nächsten Morgen nach Epidauros. Leider durften wir unser einstudiertes Lied nicht im Theater vortragen, aber die Akustik konnten wir trotzdem hautnah miterleben und es war beeindruckend. Der antiken Medizin gingen wir im Heilbezirk von Epidauros auch auf den Grund. Anschließend haben wir einen Stopp in Nafplio eingelegt, wo uns unser Busfahrer eine kleine Stadtführung gegeben hat, da Nafplio seine Heimatstadt ist. Eine kleine Stadt mit viel Geschichte und vielen schönen Ecken, sowie einem wundervollen Blick auf das Meer. Nach zwei wundervollen Tagen in Tolo ging es weiter nach Pylos, mit einem Stopp im antiken Messene. Dort konnten wir im Theater unser Lied singen und so die Akustik



testen. Abends konnten wir alle einmal typisch griechisch in einer Taverne essen gehen und haben uns anschließend das Meer bei Nacht angeschaut.

Am nächsten Morgen ging es auf den Weg zu unserem letzten Halt – und zwar nach Olympia. Dort haben wir uns den heiligen Bezirk und die antike Sportstätte angeschaut und selbst mit einem Rennen das „Olympia-Feeling“ erlebt. Außerdem hatten wir das Glück, am 24.03. in Griechenland zu sein, denn dieser Tag ist der griechische Nationalfeiertag und wir durften hautnah eine Parade zu dem Anlass miterleben.

Nach einer letzten erholsamen Nacht in einem tollen Hotel haben wir am nächsten Tag die Heimreise angetreten. Die Fährfahrt war leider nicht ganz so entspannt wie auf der Hinfahrt, da die Wellen dann doch etwas größer waren und das einigen schwer zu schaffen gemacht hat. Nach jeglichen Witterungen, von Sonne in Patras, über starken Wind auf der Fähre und Regen in Ancona, bis hin zu Schnee in der Schweiz, waren wir dann doch froh, wieder in Kassel sein zu können, auch wenn die Fahrt nun zu Ende ging.

Insgesamt war die Griechenlandfahrt 2026 eine Fahrt, die in Erinnerung bleibt. Von der langen



Hin- und Rückfahrt, über die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten und die Aussichten, bis zu den gemeinsamen Abenden, das gemeinsame Lachen sowie die Mitschülerinnen und Mitschüler, die man ganz neu kennengelernt hat, einfach eine mega schöne Erfahrung, die man nicht vergisst.

Diese Fahrt haben wir auch den Fridericianern zu verdanken, deren finanzielle Unterstützung es uns überhaupt ermöglicht hat, eine so unvergessliche und lehrreiche Reise zu erleben. Durch Ihre Hilfe konnten wir nicht nur bedeutende antike Stätten besuchen, sondern auch als Kursgemeinschaft enger zusammenwachsen und unvergessliche Erinnerungen sammeln.

Um die vielen besonderen Momente noch einmal gemeinsam aufleben zu lassen, möchten wir herzlich zu unserem Hellas-Abend am 10. Juni 2026 einladen – die Einladung haben Sie hoffentlich bereits auf der Homepage gesehen. An diesem Abend wollen wir die Reise Revue passieren lassen, Eindrücke teilen, Fotos zeigen und allen Unterstützerinnen und Unterstützern einen Einblick geben, was diese Fahrt für uns bedeutet hat.

Emilia Nehrlich & Clara Stute (E2)

STUDIENFAHRT

Studienfahrt nach Rom und Sorrent 2025



Am 23. September startete die Q3 zu ihrer Abschlussfahrt nach Italien – Ziel: Rom. Nach rund zwanzig Stunden im Reisebus erreichten wir die Ewige Stadt, begleitet von guter Stimmung, Gesprächen und italienischer Musik, die uns schon unterwegs auf das Reiseziel einstimmte. Während einige in der Nacht etwas Schlaf fanden, blieb bei den meisten die Aufregung und Vorfriede auf das, was uns erwartete, deutlich spürbar.

In Rom angekommen, hieß es zunächst warten: Der Fahrstuhl unseres kleinen Hotels fasste nur drei Personen gleichzeitig, sodass sich der Check-in etwas zog. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch und einige nutzten die Zeit, um erste Eindrücke zu sammeln oder sich ein Gelato zu gönnen.

Nach einer kurzen Erholungspause auf den Zimmern begann unser erster gemeinsamer Rundgang durch die Stadt. Vorbei am Kolosseum, dem Forum Romanum und weiteren historischen Sehenswür-

digkeiten tauchten wir in die Geschichte Roms ein. Besonders das sonnige Wetter, das uns während der gesamten Woche begleitete, trug zu der guten Stimmung bei. Ob beim Erkunden der Stadt, beim gemeinsamen Essen oder einfach während der Busfahrten – das Gemeinschaftsgefühl war überall spürbar. Diese Reise war nicht nur ein kulturelles Erlebnis, sondern auch ein schöner Abschluss unserer gemeinsamen Schulzeit. Für viele war es die letzte Klassenfahrt – und sicherlich eine, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nach einer erholsamen Nacht im Hotel starteten wir ausgeschlafen in unseren ersten Erkundungstag in Rom. In zwei Gruppen machten wir uns auf den Weg zum Goethehaus am Tiber. Der Spaziergang führte uns quer durch das historische Zentrum – vorbei an Basiliken, Palästen und Brunnen.

Erster Halt war die prächtige Santa Maria Maggiore, wo eine Sicherheitskontrolle eine Schere in

unserem Gepäck entdeckte – sehr zur Belustigung aller. Die Basilika beeindruckte mit frühchristlicher Architektur und Mosaiken sowie dem zukünftigen Grab von Papst Franziskus. Weiter ging es zum Palazzo del Quirinale, dem Amtssitz des Präsidenten, mit herrlichem Blick über Rom, und zu den Quattro Fontane, den Brunnen, deren Figuren Tiber, Arno, Diana und Juno darstellen.

Am Trevi-Brunnen warfen wir tra-





ditionell Münzen über die Schulter, bevor wir an der Piazza di Spagna die berühmte, aber überraschend schlichte Spanische Treppe besuchten. Schließlich erreichten wir das Goethehaus, wo wir viel über Goethes Leben und Inspiration erfuhren.

Über die Via del Corso gelangten wir zum Petersdom und später zum Pantheon, bevor wir den Nachmittag frei gestalten konnten. Abends feierten wir Frau Reinemanns Geburtstag in Trastevere – bei Pizza, Pasta und Gelato. Der Tag endete mit fröhlichen Gesangs- und Tanzeinlagen vor dem beleuchteten Colosseum, da dort ein Saxophonist spielte. Dieser Abend wird uns allen wohl für immer im Gedächtnis bleiben.

Wegen des aktuellen Heiligen Jahres in Rom stand der Vatikan mit einem Besuch des Petersdoms nicht auf dem festen Programm der Reise. Trotzdem wollten es sich einige nicht nehmen lassen, diese besondere Kirche zu besichtigen. Während manche sogar nachmittags Erfolg hatten, ohne langes Anstehen hereinzukommen, machte sich eine Gruppe auch schon am Freitagmorgen auf den Weg, um den Petersdom bei Sonnenaufgang zu besuchen, was sowohl von außen als auch von innen eine spektakuläre Erfahrung für alle war.

Das offizielle Programm für den weiteren Verlauf des Tages sah einen Besuch in den Musei Capitolini vor, in denen wir die vielfältige Ausstellung, von antiken Skulpturen bis hin zu Kunstwerken aus mehreren Jahrhunderten reichend, besichtigten. Die Geschichte der Museen reicht schon ins 15. Jahrhundert zurück, als Papst Sixtus IV. dem römischen Volk Bronzestatuen schenkte. Eine der ausgestellten Bronzestatuen ist die Kapitolinische Wölfin, die uns allen schon vor Jahren im Lateinbuch begegnet ist. Im Laufe der Fahrt besuchten einige außerdem das Pantheon. Das runde Gebäude wurde ursprünglich zur Ehrung der römischen Götter gebaut, schon im 7. Jahrhundert aber in eine christliche Kirche umgewandelt. Es zeichnet sich besonders durch das beeindruckende große offene Oculus in der Decke aus.

Den Sonnenuntergang am Freitagabend verbrachte ein großer Teil der Gruppe auf der Terrazza del Pincio, von der man einen großartigen Blick über Rom hat. Es folgte ein lustiger und singender Rückweg zum Hotel.

Bei strahlendem

Sonnenschein machte sich unsere Jahrgangsstufe am Samstagmorgen auf den Weg zum Kolosseum, dem wohl bekanntesten Wahrzeichen Roms. Schon von außen beeindruckte das gewaltige Bauwerk, doch der eigentliche Spaß begann, als unsere Lehrer spontan zu Tourguides wurden. Mit Mikrofon ausgestattet führten sie uns durch die Geschichte des Kolosseums und des Antiken Roms. Unser neuer Lieblingspodcast war geboren: „Mit Frau Reinemann und Herrn Steinfadt durch Rom“.

Anschließend erkundeten wir den Palatin und das Forum Romanum. Zwischen Ruinen, Säulen und alten Mauern bot sich uns ein faszinierender Blick in die Vergangenheit und vom Hügel aus ein wunderbarer Ausblick auf den Circus Maximus. Gefüllt wurde unser Lieblingspodcast auch mit zahlreichen eigenen Informationen von uns Schülern, wodurch wir viel über die Gebäude und das Leben der Römer lernen konnten. Für uns war es ein sehr interessanter und unterhaltsamer letzter Tag in Rom und wir haben den restlichen Tag und den letzten Abend in Rom sehr genossen.

Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen von Rom. Doch bevor es weiter nach Sorrent ging, besuchten wir noch die Katakomben. Die kühlen Gänge, einst Begräbnisstätten, waren beeindruckend und dank ein-





er guten Führung durften wir viel Spannendes lernen. Nachdem zum Glück nicht „wieder“ jemand verloren ging, wie unser Führer sagte, und er uns dankenswerterweise den Ausgang gezeigt hatte, ging es für uns weiter mit der Busfahrt.

Die Busfahrt nach Sorrent verging bei guter Stimmung, gemeinsamen Spielen und einer wunderschönen Aussicht entlang der Küste wie im Flug. In Sorrent angekommen, konnten wir unsere Bungalows in einer gemütlichen Anlage beziehen mit traumhaftem Blick auf das Meer. Nach einem kurzen Großeinkauf kochten wir gemeinsam unser erstes Abendessen, genossen die warme Abendluft und ließen den Tag entspannt ausklingen. Ein perfekter Start in den nächsten Teil unserer Abschlussfahrt.

Am Montag, dem ersten richtigen Tag in der Region Kampanien, stand ein Ausflug zum Vesuv sowie zum archäologischen Pompeji an. Morgens fuhren wir mit unserem Reisebus von Sorrent aus los und stiegen in Ercolano in einen kleineren Bus um, der uns letztlich auf den Vesuv, ungefähr 300 Meter unterhalb des Gipfels, brachte. Während wir auf der Busfahrt noch die grünen Berghänge bewundern konnten, wurde die Landschaft, je höher man war, immer mehr durch das Vulkangestein geprägt. Oben

angekommen, konnten wir in Gruppen den weiteren Anstieg absolvieren und zunächst den Ausblick auf das Meer und Neapel genießen. An der Spitze angekommen, ließ sich in den tiefen

Krater des Vesuvus blicken und auch der Rauch von Schwefelschwaden war zu erkennen. Nachmittags ging es letztlich weiter nach Pompeji. Beim Rundgang durch die antiken Straßen konnten wir die gut erhaltenen Häuser, Tempel, Gipsabdrücke und Mosaik bestaunen. Besonders war auch das Abendlicht, das kurz vor Sonnenuntergang das Gelände beleuchtete, sowie der Ausblick auf den Vesuv von der antiken Stadt aus.

Den letzten Tag durften wir individuell gestalten. Jeder durfte ihn so verbringen, wie er wollte. Viele von uns begannen den Morgen mit einem leckeren Frühstück, wahlweise mit Rührei, und starteten anschließend entspannt in den Tag. Danach machte sich jeder auf den Weg, um das Beste aus den letzten Stunden herauszuholen.

Gegen 11 Uhr zog es achtzehn von uns an den Strand, wo wir uns ein Volleyballnetz sicherten und voller Energie loslegten. Bei guter Musik und kleinen Pausen zum Sonnenbaden herrschte eine ausgelassene Stimmung. Währenddessen schlenderten andere durchs

Gelände, genossen die Atmosphäre oder entdeckten die Stadt. Am Nachmittag wurde es ruhiger. Die meisten zogen sich zurück, um zu duschen oder etwas zu essen, bevor wir uns am Abend alle mit dem gesamten Jahrgang und unseren Lehrkräften zu einer kleinen Abschlussrunde am Strand trafen. Gemeinsam ließen wir die vergangenen Tage Revue passieren und genossen den letzten Abend in vollen Zügen.

Die Rückfahrt verlief deutlich ruhiger als die Hinfahrt, was wohl daran lag, dass wir alle müde, aber glücklich und erfüllt von den Erlebnissen der vergangenen Tage waren. Am Donnerstagmorgen gegen 6:30 Uhr erreichten wir schließlich wieder unseren Startpunkt.

Damit endete eine wunderschöne Reise voller toller Erlebnisse, neuer Erfahrungen und unvergesslicher Momente.

Wir möchten uns insbesondere auch bei den Fridericianern für die finanzielle Unterstützung bedanken!

Von Pilar Rohpeter, Charlotte Kanne, Sophie Baumann, Mara Ranft und Theresa Siegl (Abiturientinnen 2026)



Klassentreffen der OIA 1974 .> Lasse Wochenende

Zur 50. Wiederkehr ihres Abiturs fand

PLATZHALTER



VEREINSARBEIT

Kooperationstreffen der Vereine

Zum mittlerweile fünften Mal trafen sich insgesamt zehn Vertreter des Ehemaligenvereins, des Rudervereins, der Elternvertretung, der Schulleitung und des Fördervereins zum gemeinsamen Austausch. Leider mussten die Vertreter der Schülervertretung sowie des Mensaver eins kurzfristig absagen.

Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit, um sich zu vernetzen und über aktuelle Entwicklungen ins Gespräch zu kommen. Zu Beginn berichtete jede Gruppe in einem kurzweiligen 90-Sekunden-Format von wichtigen Ereignissen und Vorhaben. Dies bot zahlreiche Anknüpfungspunkte für die anschließenden Gespräche beim gemeinsamen Bratwurstessen. Ein Dank geht an die beiden Grillenden!

Dabei wurden verschiedene gemein-

same Anliegen diskutiert. So rückten unter anderem das bevorstehende Schuljubiläum im Jahr 2029 sowie Ideen zur Gestaltung von Schulkleidung in den Blick. Das Treffen hat sich inzwischen als fester Bestandteil des Miteinanders etabliert und stärkt die Zusammenarbeit der verschiedenen

Gruppen unserer Schulgemeinschaft.

Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen im kommenden Frühsommer.

Ann-Katrin Kopp, Förderverein



ABITUR

Humboldtmedaille 2026

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
 liebe Eltern und Familien,
 liebe Schulgemeinde,

ich freue mich sehr, dass ich gerade in diesem für mich ganz besonderen Jahrgang im Namen des Vereins ehemaliger Fridericianer die Verleihung der Humboldtmedaille vornehmen darf. Diese Medaille steht für außerordentliche Verdienste um die Schule und wird – wie so viel anderes – nicht in Noten und Leistung gemessen. Wir wissen alle, wie viele großartige und engagierte Schüler es unter euch gibt, und wir hätten mindestens drei Humboldtmedaillen vergeben können. Deshalb war es nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen.

...nicht leicht, aber doch möglich!

Denn in diesem Durchgang durfte ich lernen: Auch Engagement ist durchaus messbar. So sagte Herr Burgstedt in Vorbereitung der Abiturzeugnisse: „Zum ersten Mal musste ich für die zahlreichen Bemerkungen das Abiturzeugnis erweitern und die Schriftgröße verkleinern!“

Diese „Bemerkungen“ stehen ausschließlich für die Bereitschaft, sich für seine Schule über den Unterricht hinaus einzusetzen. Die Person, die es heute für ihr besonderes schulisches Engagement zu ehren gilt, hat sich sehr vielfältig in ganz unterschiedlichen Bereichen unserer Schule eingebracht und das FG auch nach außen hin repräsentiert. So zeigt dieser Blumenstrauß an Engagement ganz unterschiedliche Farben und Facetten.

Eine dieser wunderbaren Facetten ist die Musik: Schon früh begann besagte Person bis hin zum Abitur, im Orchester mitzuspielen, im Chor zu singen oder bei Kammermusikabenden auf-

zutreten.

Über das musische Engagement hinweg hat sie aber auch jahrelang an weniger auffälligen, doch ebenso wichtigen und vor allem auch zeitintensiven Projekten mitgearbeitet. Beispielsweise lagen Erarbeitung, Layout und Herausgabe der Schülerzeitung über Jahre hinweg maßgeblich in ihrer Hand. Dass das Schreiben eine Passion ist, zeigte sich in zahlreichen Beiträgen für die Quintessenz, unsere Homepage, das Jahrbuch oder auch für den Fridericianerbote unserer Ehemaligen. Einen kleinen Meilenstein legte die Person mit dem Verfassen eines Drehbuchs für ein Theaterstück im Rahmen der Stolpersteinverlegung durch die Geschichtswerkstatt. So war sie äußerst zuverlässig, konstant und oftmals gerade im Hintergrund aktiv und hat sich für die Dinge eingesetzt, die ihr am Herzen liegen.

Eine weitere Facette des Blumenstraußes fällt auf den Bereich der Schülervertretung: Sei es das Ausüben von Ämtern, die Mitarbeit in der SV, die Arbeit als Streitschlichterin und Klassenpatin, das Erteilen von Nachhilfe an jüngere Schüler oder die Projektleitung in der Projektwoche... – man konnte sich auf ihre Unterstützung stets verlassen.

Dass die Vertretung von Schülern und Schule auch nach außen hin von großer Bedeutung ist, sah man durch ihre Mitarbeit im Stadtschülerrat und dem Baurat. Und auch wenn diese Medaille nicht für ihre hervorragenden schulischen Leistungen verliehen wird, waren diese doch auch sehr gewinnbringend, wenn es um die erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben bis zur Landesebene ging – sei es in Latein, Deutsch, Mathematik oder Chemie.

Als Tutorin möchte ich an dieser Stelle hinzufügen: Es ist nicht nur das vielfältige, langjährige und herausragende Engagement, das diese Person auszeichnet, es ist auch diese unglaubliche Zuverlässigkeit und große Bescheidenheit, mit der dieses Engagement ausgeübt wurde. Und dafür danke ich dir!

Ich freue mich, heute die Humboldtmedaille an Pilar Rohpeter verleihen zu dürfen.

Julia Reinemann



Name			Abitur
Rudolph		Erich	1939
Trampen	Dr.	Eike	1942
Freudenstein		Karl	1945
Frost	Dr.	Gerd	1948
Himmelmann		Willi	1948
Fenge	Prof. Dr.	Hilmar	1950
Schminke	Dr.	Hans Dieter	1951
Hackl	Dr.	Ursula	1953
Helm		Reinhard	1953
Becker		Christian	1954
König	Dr.	Gert	1954
Ganßauge	Dr.	Reinhard	1955
Kentmann		Dieter	1955
Arnold		Manfred	1956
Hilmes		Christian	1956
Bogs	Dr.	Harald	1957
Böhr	Dr.	Hans-Joachim	1957
Gerbaulet	Dr.	Karl-Hermann	1957
Gerlach	Dr.	Klaus	1957
Görk		Hans-Klaus	1957
Riehl		Gerd	1957
Bark	Dr.	Christoph	1958
Elsner		Rainer	1958
Goebel		Oscar	1958
Grüning		Sabine	1958
Koenig		Hans J.	1958
Lutzauf	von	Mechthild	1958
Melzer		Werner	1958
Schmidt-Wendt		Dietrich	1958
Wangenheim	von	Wolfgang	1958
Wedekind		Dieter R.	1958
Althaus	Prof. Dr.	Hans-Peter	1959
Giebel	Dr.	Marion	1959
Goldmann	Dr.	Peter	1959
Hoßner		Karl	1959
Koch		Alexander	1959
Stürmer	Prof.	Michael	1959
Döncke		Bernhard	1960
Fox		Michael	1960
Fretzdorff	Dr.	Jürgen	1960
Freytag		Klaus-Günter	1960
Frowein		Peter	1960
Führling		Georg	1960
Hablick		Peter	1960
Muhl		Dieter	1960
Renner	Dr.	Wulf-Wilhelm	1960
Schwemer		Gottfried	1960
Bachmayer		Heidi	1961
Eichel-Streiber	von	Ulrich	1961
Gunkel		Wilhelm	1961
Stürmer		Heide Lore	1961
Trzeciok		Ulrich	1961
Urbach	Prof. Dr.	Hansjörg	1961

Vemmer		Eilike	1961
Wegner		Karl-Hermann	1961
Auckermann		Ruth	1962
Besch		Helmut	1962
Goeke		Rudolf	1962
Hornschuh	Dr.	Siegfried	1962
König		Ursula	1962
Kuntze		Heinz-Dieter	1962
Lambert		Reinhold	1962
Malsburg	von der Dr.	Christoph	1962
Melchior		Karin	1962
Pelz		Jürgen	1962
Reiter	Dr.	Hans-Jürgen	1962
Schmidt		Jürgen	1962
Schölkens	Dr.	Bernward	1962
Weisheit		Joachim	1962
Claus	Dr.	Eckart	1963
Crede		Hartmut	1963
Dahms		Hans-Joachim	1963
Eichel-Streiber	von	Henning	1963
Erichson	Prof. Dr.	Bernd	1963
Führling		Ulrich	1963
Hausmann	Dr.	Lothar	1963
Heinsius		Ernst-Henning	1963
Kaiser	Dr.	Peter	1963
Koch	Dr.	Hans-Friedrich	1963
Krössin		Klaus	1963
Kuppe	Dr.	Eckart	1963
Römer		Ilse	1963
Sander		Adolf	1963
Schmidt		Uwe	1963
Stange	Dr.	Gerd	1963
Ulrich		Klaus	1963
Weber		Lydia	1963
Wentzky-Fürer	von	Wilmar	1963
Bayertz		Wolf-Heiner	1964
Haenisch		Gerd Enno	1964
Hagemeier		Bernd	1964
Homberg		Manfred	1964
Ludolph	Dr.	Hans-Joachim	1964
Mehrgardt		Hermann	1964
Norwig		Anne-Barbara	1964
Pieper		Eberhard	1964
Reccius		Gangolf	1964
Rumpler		Dieter	1964
Schwemer		Ulrich	1964
Wegner	Dr.	Hans-Helmut	1964
Fleischhut		Hanns-Hermann	1965
Günther		Ingo	1965
König	Dr.	Hartmut	1965

Möhring	Dr.	Klaus	1965	Erbe	Dr.	Manfred	1969
Oberbrunner		Frank	1965	Gild		Eberhard	1969
Schmidt-Preuß		Reinhard	1965	Gleichmann		Kurt-Jürgen	1969
Spalekhaver	Dr.	Jürgen	1965	Heß		Thomas	1969
Suck		Bernhard	1965	Möhring	Dr.	Hans-Ulrich	1969
Thomas		Hubert	1965	Neumann		Ernst	1969
Tönnis	Dr.	Regina	1965	Wicke		Michael	1969
Wagner	Dr.	René	1965	Falk		Werner	1970
Bardeleben	von	Frohmüt	1966	Illing	Dr.	Stephan	1970
Brüning		Jochen	1966	Kirchberg		Josef-Walter	1970
Brüning		Hannelore	1966	Küster		Norbert	1970
Damm		Martin	1966	Oberthür		Gabriele	1970
Fechner		Johannes	1966	Schmidt		Klaus	1970
Grimm		Prof. Dr. Tiemo	1966	Straube		Christian	1970
		med.		Thompson		Monika	1970
Harkort		Cordula	1966	Ulbricht	Dr.	Christoph	1970
Haug-Adrion	Dr.	Eberhard	1966	Aweh		Lothar	1971
Heide		Frank	1966	Beeck	Dr.	Hans-Jürgen	1971
Jäger		Renate	1966	Brendel		Wolfgang	1971
Kamp		Egbert	1966	Engelbart	Dr.	Silvia	1971
Kampf		Axel	1966	Füllkrug		Gabriele	1971
Kirchbach	von	Dr. Gottfried	1966	Ganasinski		Jürgen	1971
Koch		Hans-Joachim	1966	Gerbige		Karl-Bernd	1971
				Klute		Marie - Elisabeth	1971
König		Prof. Dr. Eberhard	1966				
Langhammer		Gerd	1966	Knochenstiern	Dr.	Gabriele	1971
Lipinski	von	Rudolf	1966	Kornmann		Peter	1971
Malsburg	von der	Dr. Raban	1966	Lehmann	Dr.	Hartmut	1971
Motzkau		Dr. Eberhard	1966	Schöler		Clemens	1971
Perry-Lyman		Dorothea	1966	Sladek		Christian	1971
Petereit		Horst	1966	Wagner		Günter	1971
Ramb		Dr. Bernd-Thomas	1966	Waldmann		Michael	1971
				Weisheit		Wolfgang	1971
Rupprecht		Erhard	1966	Werner		Klaus-Dieter	1971
Schade		Jürgen	1966				
Schulze-Roßbach		Ulrich	1966	Wingender		Edgar	1971
Ternes		Josef	1966	Winter		Angelika	1971
Vater		Thomas	1966	Zuschratter		Monika	1971
Willgerodt	Dr.	Wolfgang	1966	Friesenhahn		Edwin	1972
Wohlgemuth	Prof. Dr.	Hans Hermann	1966	Holzgrabe	Dr.	Eckhard	1972
				Runte		Anneli	1972
Arnold	Prof. Dr.	Renate	1967	Dittmer		Temmo	1973
Bark	Dr.	Thomas	1967	Enkemeier		Hans	1973
Geisen		Günter	1967	Meister		Jochen	1973
Gruß		Wolfgang	1967	Mekiffer	Dr. med.	Lothar	1973
Kamprath-Scholtz		Jochen	1967	Frölich	Dr.	Jürgen	1974
Vogelsberger	Dr.	Wolfgang	1967	Frömsdorf		Ulrich	1974
Borsch		Wolfgang	1968	Brandenburg		Stephan	1975
Brusch		Friedrich	1968	Euler		Christian	1975
Cronjäger		Rainer	1968	Franke		Uta-Claudia	1975
Kliem		Wolfgang	1968	Großkurth		Hans-Joachim	1975
Meyer-Delpho	Dr.	Walter	1968				
Preisker		Rolf-Harald	1968	Peter	Dr.	Stefan	1975
Ries		Wolfgang	1968	Haeseler		Christiane	1977
Schmincke		Lothar	1968	Hennrich		Ralf	1977
Westhelle	Dr.	Fritz	1968	Jacobi		Hans	1977
Brusch		Karin	1969	Reimann		Ulrike	1977
				Schill		Stefan	1977

Singer	Prof. Dr.	Dominique	1977	Bühnemann		Anja	1985
Appel		Claus-Peter	1978	Schmidt-Hurti- enne		Björn	1985
Biermann		Ellen	1979				
David	Dr.	Wolfgang	1979	Uloth		Christiane	1985
Deppe		Stephan	1979	Witt		Matthias	1985
Enkemeier		Matthias	1979	Witte		Jens-Jürgen	1985
Franke	Dr.	Frank	1979	Bernhardt	Dr.	Jens	1986
Giesler	Dr.	Jürgen	1979	Boschert		Angela	1986
Glatthaar		Thomas	1979	Castenholz	Dr.	Eric	1986
Hoffmann		Harriet	1979	Claus	Dr.	Christoph	1986
Lehmann		Walter	1979	Dahlem		Stephan	1986
Struckhoff		Michael H.	1979	Fehr	Dr.	Andreas	1986
Wagner		Friedrich	1979	Fischer	Dr.	Falko	1986
Waitz von Eschen	Dr.	Friedrich	1979	Klein	Prof. Dr.	Johannes	1986
				Krause		Christoph	1986
Würz		Eckehart	1979	Lenze		Ute	1986
Giesler	Dr.	Stephan	1980	Meister		Martin	1986
Kohl		Matthias	1980	Schombardt		Ursula	1986
Stock		Gerhard	1980	Vollmann		Florian	1986
Bernbeck		Anette	1981	Assmann	Dr.	Til	1987
Döring	Dr.	Matthias	1981	Fechner		Georg	1987
Heldmann		Uwe	1981	Formann		Anke	1987
Klinge		Jörn Jakob	1981	Gajowski		Markus	1987
König		Burghard	1981	Hoischen		Frank	1987
Krummel	Dr.	Martin	1981	Leube		Barbara	1987
Laste		Ekkehard	1981	Nonn		Christoph	1987
Mai		Ulrich	1981	Reese	Dr.	Martin	1987
Peters		Bert Uwe	1981	Rothe	Dr.	Michaela	1987
Schumacher	Dr.	Nikolaus	1981	Scherpenbach		Andreas	1987
Zores		Birgit	1981	Schlüter		Frank	1987
Arend	Dr.	Stefan	1982	Schmatz	Prof. Dr.	Stefan	1987
Doktor		Martina	1982	Witzel		Dirk	1987
Kraus		Susanne	1982	Bischoff		Jens	1988
Küster		Manfred	1982	Blanck		Christiane	1988
Reichel		Joachim	1982	Bülow		Jörg	1988
Viereck		Susanne	1982	Engelhard		Peter	1988
Zielinski	Dr.	Peter	1982	Gobbert		Matthias	1988
Zores		Robert	1982			Klaus	
Klinge		Nils	1983	Hertel		Antje	1988
Klosner		Martin	1983	Kawollek		Mario	1988
Matthies		Jörg	1983	Kellinghusen		Arneke	1988
Meisse		Friedemann	1983	Klaunzer		Andrea	1988
Olten		R.-Matthias	1983	Klotz	Dr.	Stefan	1988
Reichel	Prof.	Alexander	1983	Kubsch		Anne	1988
Weichbrodt		Annette	1983	Leuenroth		Kirsten	1988
Weidtlter		Andreas	1983	Pietzcker		Hartwig	1988
Wicke-Reuter	Dr.	Ursel	1983	Schlegel		Claudia	1988
Becker		Britta	1984	Stern		Felix	1988
Bernbeck		Silke	1984	Witt	Dr.	Christian	1988
Bornemann		Frank	1984	Boll	Dr.	Dirk	1989
Brömer		Rainer	1984	Braun		Ingram	1989
Gerdes		Dirk	1984	Gump		Götz Frie- drich	1989
Hentschel		Anja-Nicole	1984	Köpke	Dr.	Kathrin	1989
Krummel		Thomas	1984	Reiße		Andreas	1989
Mai		Carsten	1984	Riond		Barbara	1989
Peplies		Stephan	1984	Röbbelen		Falk	1989
Weber		Susanne	1984	Schöne		Birthe	1989

Claus		Ullrich	1990	Reiners		Daniel	1994
Desouki		Stefan	1990	Rohpeter		Stefan	1994
Esbach	Dr.	Carsten	1990			Reiner	
Frhr. zu Eisen- bach		Moritz	1990	Rohpeter		Marisa	1994
		Riedesel		Schüttler		Martin	1994
Hecke	Dr.	Anneke	1990	Schütz		Stephanie	1994
Korff	Prof. Dr.	Thomas	1990	Viereck		Marius	1994
Pfaffe		Antje	1990	Wilhelm		Marcus	1994
Eikermann		Jutta	1991	Habbe		Thomas	1995
Goldmann		Frank	1991	Kies		Julia	1995
Günther		Andrea	1991	Kothe		Annette	1995
Hildebrand		Anke	1991	Krancke		Hendrikje	1995
Horn		Steffen- Peter	1991	Lübs		Stephan	1995
Horwart		Markus	1991	Nikolei		Sandra	1995
Lehmkuhl		Uta	1991	Pöhlend-Block		Daniel	1995
Mai		Holger	1991	Schild	Dr.	Ulrich	1995
Müller		Christian	1991	Seitz		Marcel	1995
Steiper		Jörg	1991	Weber		Michael	1995
Bischoff	Dr.	Marcus	1992	Arend-Martin		Vanessa	1996
Hänel	Dr. med.	Martin	1992	Becker	Dr.	Kalle	1996
Herwig		Malte	1992	Gerke		Cornelia	1996
Menz		Georg	1992	Häusling		André	1996
		Konrad		Kraus		Jan	1996
Parsiegla		Marco	1992	Sprenger		Sandra Nadine	1996
Robitaille		Claudia	1992	Bossdorf		Verena	1997
Rühl		Alexander	1992	Emde		Christian	1997
Schuppelius		Steffen	1992	Götze		Paula	1997
Weigel		Andreas	1992	König		Alexander	1997
Wohlfahrt	Dr.	Jan	1992	Kuhn		Jens	1997
Baumann		Thorsten - H.	1993	Lipfert	Prof.	Jan	1997
Brunkow		Sebastian	1993	Rothhämel		Malte	1997
Feyerabendt		Katrin	1993	Schmieden	von	Dirk	1997
Haack		Oliver	1993	Günther		Thomas	1998
Heise		Christoph	1993	Lange		Marvin	1998
Kuhn		Gerrit	1993	Parthen		Agnes	1998
Kühne		Barbara	1993	Schilling		Sebastian	1998
Manske		Sven Alex- ander	1993	Schluckwerder		Christoph	1998
				Schüler		Sandra	1998
Rühl		Sascha	1993	Stein		Daniel	1998
Schröder		Jan	1993	Viereck		Robin	1998
Schröder		Marc	1993	Elsasser		Lena	1999
Bergmann		Titus	1994	Führling		Jan - Carsten	1999
Bergmann		Tobias	1994				
Berwinkel		Holger	1994	Goschler		Silke	1999
Eberhardt		Marc	1994	Herzberger		Christoph	1999
Eikermann		Tim	1994	Leibold		Kerstin	1999
Führling		Kai	1994	Smasal		Marc	1999
Haldorn		Christian	1994	Weigel	Dr.	Arwed	1999
Horn	Dr.	Hendrik	1994	Wulf		Dennis	1999
Kocher		Kai	1994	Ziegler		Boris	1999
Kube	Dr.	Jens	1994	Heck		Johannes	2000
Leinweber	Mag.	Wolf H.	1994	Herzberger	Dr.	Gesine	2000
Meister		Florian	1994	Möller		Desiree	2000
Mihr		Alexander	1994	Röder	Dr.	Johanna	2000
Neuleben		Angelika	1994	Schöler-Beetz		Christina	2000
Rappmann		Miriam	1994	Strauß	Prof. Dr.	Erik	2000
				Wegner		Stephanie	2000

Brusch		Markus	2001	Becker	Dr.	Ayla	2008
Fragstein und Niemsdorff	von	Moritz	2001	Buchholz		Florian	2008
Kleine		Sarah	2001	Dräger		Philipp	2008
Kühne-Does		Henrike	2001	Henne		Steffen	2008
Leckebusch		Michael	2001	Löhmer		Anton	2008
Nagel		Daniel	2001	Merle		Svenja	2008
Riedl-Seifert		Teresa	2001	Ochs		Juliana	2008
Becker	Dr.	Lasse	2002	Riemann		Konstantin	2008
Datta	Dr.	Rabi Raj	2002	Salomon		Heiner	2008
Irle		Susanne-Eva	2002	Stern		Cord	2008
Kühne		Sandra	2002	Trauernicht		Mareike	2008
Pritsch		Laura	2002	Berninger		Isabelle	2009
Rehren	Dr.	Katharina	2002	Kloss	Dr.	Sebastian	2009
Schneider		Sandra	2002	Olk		Stephan	2009
Wiedmann		Claudia	2002	Rump		Fabian	2009
Ziegler		Dennis	2002	Böhles		Fabian	2010
Guth		Patrick	2003	Doering		Anima	2010
Knie	Dr.	André	2003	Klann		Christian	2010
Krebs		Lutz-Otto	2003	Mackerodt	Dr.	Jonas	2010
Leibundgut		Deborah	2003	Wollenhaupt		Laura	2011
Schröder	Dr.	Martin	2003	Zeymer-von Metnitz		Daniel	2012
Sennholz	Prof.	Fabian	2003	Betzl		Julia	2013
Toby		Sebastian	2003	Ehmer		Matthias	2013
Zimmer	Dr.	Christoph	2003	Kaiser		Paula	2013
Biel		Alexander	2004	Nolting	von	Cara	2013
Briel		Alexander	2004	Rhode		Susanne	2013
Klute		Robert	2004	Schwozer		Nico	2013
Mackerodt		Tim	2004	Wollenhaupt		Maximilian	2013
Meibaum		Jörn	2004	Dickel		Johanna	2014
Reinke		Pascale	2004	Ebrecht		Rebecca	2014
Scheffel		Juliane	2004	Friedrichs		Jonathan	2014
Engelbart		Felix	2005	Wollenhaupt		Julia	2014
Feldner		Jana	2005	Keil		Helen	2015
Kappes		Robert	2005	Thiele		Jakob	2015
Metzger		Judith	2005	Walter		Lars	2015
Richter	Dr.	Thomas	2005	Darwish		Kale	2016
Schröder		Philipp	2005	Gutzeit		Hannah	2016
Steinbauer		Sabrina	2005	Hartmann		Pauline	2016
Sudhoff		Daniel	2005	Schmid		Valentin	2016
Weise		Alexander	2005	Seiß		Dominik	2016
Biel		Konstantin	2006	Völker		Jana	2016
Hintz		Felix	2006	Wollenhaupt		Susanna	2016
Reinemann		Julia	2006	Bogdan		Edwin	2017
Alvensleben	von	Leonie	2007	Lührs		Lukas	2017
Jesche		Theresa	2007	Müller		Laurin P.	2017
Jungklaus	Dr.	Miró	2007	Schell		Nils	2017
Pfaff		Natascha-Monique	2007	Wilkins		Dario	2017
Reinhardt		Marc	2007	Wollenhaupt		Lisa	2017
Schulze		Andreas	2007	Backes		Jonathan	2018
		Wolf	2007	Langer		Jennifer	2018
Small		Julian	2007	Meinhardt		Kierán	2018
		Douglas	2007	Menzel		Valentin	2018
Wendel		Alexander	2007	Vaupel		Jonas	2018
Wimmer		Lara Simone	2007	Arndt		Malin	2019
Wunsch		Ramona	2007	Bauchspieß		Luana	2019
				Brosche		Paulina	2019
						Orthea	

Grund	Mara	2019	Rüden	von	Stefan
Koch	Ole-Einar	2019	Rummel		Swantje
Mathusek	Robin	2019			Katharina
Seiß	Julia	2019	Sacksowsky		Ulf
Adam	Martha	2020	Sander		Benjamin
Backes	Julian	2020	Schacht		Susanne
Claus	Moritz	2020	Scharfenberg	Dr.	Winfried
Kreuter	Antonia	2020	Schill		Wilhelm
	Binta		Schiller		Marc
Kümmel	Lena	2020	Schlechta		Astrid
Schnur	Thomas	2020	Schönhals	Dr.	Dieter
Seeger	Kai-Werner	2020	Schott		Wolfgang
Lester	Lene Marie	2021	Schröder		Lothar
Wollenhaupt	Jonas	2021	Schulte		Kathrin
Berger	Kianush	2023	Schulz		Paula Maria
Frömel	Johannes	2023	Seiler	Dr.	Gottfried
Kühner	Kolja	2023	Seliger		Anja
Schmidt	Felix	2023	Siebert		Sven
Tibken	David	2023	Siebert		Joachim
Kopp	Emma	2024	Sommer		Michael
	Katinka		Steinchen		Nicolai
Thebes	Francesca	2024	Streckert		Yvonne
Stein	Martina		Textor		Frank
Bangert	Dietrich		Thaetner		Ute
Bleißmann	Hildegard		Theel		Athena
Bode	Rembert		Thias		Lars
Bohn	Ursula		Thöldtau		Helga
Bonn	Daniela		Tröger		Birte
Bräutigam	Mirja		Walter		Nils
Dehnhardt	Norbert		Wegmann		Kathrin
Deschauer	Michael		Weisheit		Martina
Euler	Dr. Martina		Weyrich		Frank
Falkenhof	Till		Wickert		Katja
Fey	Werner		Wilke		Karin
Fiedler	Helmut		Witrin		Helmut
Friedrichs	Joel		Wuertz		Heidrun
Gabor	Esther		Zierau		Peter
Gerbaulet	Bernd		Zöllner		Ingrid
Gild	Reinhard				
Goecke	Wolfgang				
Görmer	Michael				
Gronewold	Dieter				
Hahn	Dr. Daniel				
Hansen	Uwe				
Hengst	Bärbel				
Holzapfel	Gudrun				
Jäger.-Kunz	Renate				
Jantsch	Hedi				
Klocke	Guntram				
Leinemann	Dorothea				
Lorenz	Annett				
Mader	Leon				
Meisse	Barbara				
Messer	Rosemarie				
Pöhlend-Block	Dr. Hannelore				
Probsthain	Gerhard				
Richter	Lisa				
Rothmann	Detlef				

Impressum und Vereinsvorstand

Vorstand

Dr. Lasse Becker (ViSdP)

1. Vorsitzender
Eisenacher Str. 47
65191 Wiesbaden
Telefon: 0172 / 5343199
E-Mail:
fridericianer@lassebecker.de

Julia Reinemann

2. Vorsitzende
Kirschwiese 3a
34233 Fuldata
Telefon: 0151 / 50691996
E-Mail: j.reinemann@fg-kassel.de

Edwin Bogdan

Kassenwart
Eschenstruther Straße 6
34260 Kaufungen
Telefon: 0176 / 70909505
E-Mail:
ebogdan.ehemaligenverein@web.de

Susanna Wollenhaupt

Schriftführerin
E-Mail:
susannawollenhaupt@yahoo.de

Instagram

fridericianer

FridericianerBote

Auflage: 600 Stück

Herausgeber ist der Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten e.V. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Redaktionsschluss des nächsten Boten ist der **15. Juni 2025**. Wir bitten darum, Beiträge möglichst per E-Mail einzureichen. Bei Einreichung von Bildern bitten wir um eine hohe Auflösung.

Bankverbindung

Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten
IBAN: DE96520503530011858209
BIC: HELADEF1KAS
Kasseler Sparkasse

Der Regelbeitrag beträgt € 50 pro Jahr, der Mindestbeitrag € 30 und kann für in Ausbildung Stehende auf € 5 pro Jahr reduziert werden. Für Spenden, die der Schule zukommen, sind wir dankbar.

Gleichzeitig können Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich berücksichtigt werden. Hierzu können Sie üblicherweise den Kontoauszug mit der Überweisung geltend machen.

Danke an Autoren und Fotografen für die Beiträge.



Danke für Ihre Unterstützung!



+++ Beitrittserklärung +++

Hiermit trete ich dem Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten e.V. (Fridericianer) bei:

.....
Vorname Nachname

.....
Straße

.....
Postleitzahl Ort

.....
E-Mail

.....
Datum Unterschrift

Hiermit ermächtige ich den Verein ehemaliger Friedrichsgymnasiasten in Kassel (Fridericianer) e.V. meinen Vereinsbeitrag einzuziehen. Die weiteren Details teilt Ihnen dann der Kassenwart mit.

.....
Kontonummer/IBAN

.....
Bankleitzahl/BIC

.....
Kreditinstitut

.....
Datum Unterschrift